

Volksrecht

Einzelpreis 20 Pfennig

Arbeiter-Sportzeitung für die Provinz Sachsen, die Länder Anhalt und Braunschweig
 Mitteilungsblatt des Arbeiter-Turn- und Sportbundes (2. Kreis), des Arbeiter-Radfahrerbundes Solidarität (Gau 11)
 des Arbeiter-Athletenbundes (8. Kreis), des Arbeiter-Samariterbundes (19. Kreis) und des Landesportkartells

Schriftleitung: Magdeburg, Fernruf 23861-65, Sonntags ab 20 Uhr 22955. Verantwortl. Redakteur: Arthur Engel. Verlag und Druck von W. Pfannkuch & Co. Magdeburg, Gr. Münzstr. 3. — Bezugspreis für die Post (Bestellungen nehmen die Postanstalten entgegen) vierteljährig Mk. 2,60 zuzügl. Postgebühren. Bei Vereinsbezug monatl. 80 Pf. — Postk. 5204. Verlagsort: Magdeburg. — Anzeigenverwaltung: Volkspost, Magdeburg, Große Münzstraße 3, Telefon 23861-65. Schluß der Anzeigenannahme jeden Donnerstag abend. Verantwortlich für Anzeigen: A. Engel Magdeburg. — Insertionsbedingungen: Die 3spaltige Millimeter-Zeile im Anzeigenteil 8 R.-Pf. die 3spaltige Millimeter-Zeile im Reklameteil 50 R.-Pf. — Vertagen nach Vereinbarung.

Nr. 29

Montag den 21. Juli

Jahrgang 1930

Fermerleben Mitteldeutscher Handballspielmeister

Beginn der zweiten Fußballserie in Magdeburg. Die Dänen enttäuschen in Braunschweig. Bezirkstag der Magdeburger Athleten.

Leipzig-Baunsdorf im Endspiel 6:3 geschlagen

Mäßiger Spielbesuch
 In der schönen Elbestadt Dresden fand am Sonntag das Endspiel um die Mitteldeutsche Meisterschaft statt. Auf dem Spielplatz gegenüber hatten sich Leipzig-Baunsdorf und Magdeburg-Fermerleben qualifiziert.

Schwere, dunkle Wolken zogen am Himmel heran als beide Mannschaften in fleischamer Tracht den Platz betraten. Bei Handballmannschaften hatten vorher für die notwendige Wartung Sorge getragen.

Fermerleben lief nicht zu seiner sonstigen Höhe auf, was aber auf den schlüpfrigen Platz zurückzuführen ist. Es allem zeigte die Mannschaft, daß sie, wenn es sein muß, zu vielen verfehlt. Schon in der ersten Halbzeit sicherte sich Fermerleben durch aggressiveres Spiel einen Vorteil, der schwer einzuholen war. In der zweiten Halbzeit flaute das Spiel etwas ab, und zwar dafür die Leipziger mehr im Angriff, ohne aber etwas Bestimmtes zu erreichen.

Die Leipziger Mannschaft ist jung, angegriffen und das ganze Spiel durchhalten. Unentschieden war der Sturm vor dem Tor. Ihre Angriffe gingen nur bis zur gegnerischen Verteidigung und zerfielen dann an der entschlossenen Abwehr dieser beiden. Nach mehrere Spiele dieser Art werden der Mannschaft die noch folgende Energie beibringen.

Die Sachsen schreiben.

Derzeit ist die Hoffnung der Sachsen, weiterhin entscheidend in die Bundesmeisterschaft einzugreifen. Ihr Vertreter mußte nach gleichwertigem Spiel unter ungünstigen Umständen auscheiden. Der beste Mann, der Halbtürke, konnte durch eine Verletzung, erlitten beim Länderkampf in Leipzig gegen Desterreich, nicht teilnehmen. Naturgemäß fühlte die Mannschaft diese Schwäche und kam nach zwei reichen Erfolgen der Magdeburger schließlich aus dem Konzept.

Leipzig hatte Wahl und nahm den Seitenwind als Bundesgenossen. Blott setzte der Kampf ein und schon bei den Angriffen

bewies der Leiter seine Umsicht und Erfahrung. Nach kurzem Mittelfeldgeplänkel sendete der Sachsenmeister durch Halbrechts unbeeindruckt zum

1:0

ein. Der Beifall war noch nicht verklungen, da hat Magdeburg durch seinen Halbrechts das

1:1

hergestellt.

Nun kam ein flottes Mittelfeldspiel zustande. Wiederholte fernige Würfe bei unbeeindruckten Durchbrüchen der Leipziger machte der Magdeburger Hüter unter größter Anstrengung zunichte. Dann vergaben Leipziger Mittelfelder und Halbtürke kurz hintereinander zwei aussichtsreiche Bälle, indem beide freistehend das Tor nicht fanden. In der 12. Minute war ein kraftvoller Angriff der Magdeburger von Erfolg gekrönt und der Linksaußen konnte freistehend zum

2:1

einfinden.

Magdeburg kam in Fahrt, es brühte mächtig und Leipzig brachte keinen Wurf über die eigne Hälfte. Wiederum war es Halbrechts, der nach verblüffendem Täuschungsmanöver das

3:1

buchte. Der Drang der Gelben nach vorn war unerkennbar, was sich auch im nächsten Augenblick durch das

4:1

bewies. Durch einen Zusammenprall schied der linke Läufer von Baunsdorf verletzt aus, was die Mannschaft noch weiterhin schwächte. Mit größter Anstrengung konnte sie die weitere Drangperiode übersehen. Ihre Angriffe jedoch wurden schon in weitem Feld unterbunden oder der vorzügliche Torhüter meisterte die Bälle. Bis zum Wechsel fehlten noch 4 Minuten, da schraubte Magdeburg die Treffer auf

5:1.

Nachdem glückte den Leipziguern kurz vor Abpfiff der zweite Erfolg. Wird der Sachsenmeister aufholen oder ist die weitere Niederlage unabwendbar? Die Partie beruhigte die Gemüter etwas, dafür folgten außerdem noch zwei Fußballmannschaften für nötige Abwechslung.

Der Anpfiff sah Leipzig sofort im Vorteil, da der erste Mann auch wieder mit bei der Partie war. Den energischen Kernwurf haben Uebereifrige schon im Tor, jedoch der Hüter parierte glänzend zur Ecke. 5 Minuten drückte Leipzig, ohne jedoch diese Ueberlegenheit gashlemmlich ausdrücken zu können.

Magdeburg gewann nun zusehends

an Boden und schon war ihm das Glück wieder hold. Das sechste mal wurde der Leipziger Hüter überbunden. Damit hatten sie das möglichste herausgeholt und mußten nun das Feld dem Sachsenmeister überlassen. Der nahm die letzten Kräfte zusammen, um das Ergebnis zu verbessern, was ihm jedoch erst kurz vor Schluß gelang. Wiederholt stellte der Torwart der Magdeburger sein Können unter Beweis und voller Beifall wurde ihm ob seiner vorzüglichen Leistungen zuteil. Das Glück stand den Baunsdorfern nicht zur Seite. Was der Schlußmann nicht unterband, reiteten die Köpfe. Erst 4 Minuten vor Schlußpfiff gelang es, das Resultat auf

6:3

zu verbessern.

Korbei ist der Kampf und die Mannschaft ist gefunden, die den Mitteldeutschen Verband in den weiteren Spielen um die Bundesmeisterschaft vertreten soll. Die Mannschaften waren sich gleichmächtig und bei etwas mehr Glück konnte sich der Sieg auch auf die Seite Leipzigs neigen. Magdeburg gefiel durch seine flotten Durchbrüche, die meist durch gutes Bedienen der Flügel zustande kamen. Klasse für sich war der Torwart. Dasselbe kann nun vom Leipziger nicht behauptet werden. War er auch in der zweiten Halbzeit in Form, so zeigte er sich nach dem ersten Erfolg von Magdeburg recht lustlos und mußte unbedingt den zweiten und dritten Erfolg verhindern. Bei Leipzig fehlte das Bedienen der Aufseherleute vollständig. Der Sturm spielte viel zu enghartig und unterband auf diese Art und Weise die eigenen Angriffe. Das Spiel selbst war der typische Meisterschaftskampf, reichlich hart, ohne deshalb die Grenzen des Erlaubten zu überschreiten.

Auch der Schiedsrichter konnte gefallen, wirkte jedoch durch nötige Angriffsunterbindungen manchmal etwas kleinlich.

Der Dresdner Arbeiterschaft ist es nicht gelungen, dem technisch hochstehenden Kampf den nötigen Rahmen zu geben.

Feste der Arbeitersportler

Deutschland gegen Schweiz 6:3.

Den Schweizer Gästen wurde am Münchner Bahnhof ein überaus herzlicher Empfang zuteil. 3000 Arbeitersportanhänger, darunter viele in Sportkleidung, hatten sich zur Begrüßung eingefunden. Dem Spiele selbst wohnten 4000 Zuschauer bei. Deutschland gewann durch bessere Fangschiff und überlegteres Stellungsspiel.

Augsburg gegen Schweiz 5:4.

Die Schweizer Ländermannschaft gab am Vortage des Spieles Deutschland gegen Schweiz eine Gastrolle in Augsburg, wo sie mit der dortigen Stadtmannschaft ihre Kräfte maß. Sie fand die Augsburger Vertretung in vorzüglicher Verfassung, was zu einem prächtigen Spiel beitrug, und was den Einheimischen einen knappen Sieg einbrachte.

Dänische Arbeiter-Fußballer spielen in Deutschland.

Der Mannschaft Vibro Kopenhagen gelang in ihren fünf Spielen trotz mehrfach gezeigter guter Leistungen kein Sieg. Die Dänen spielten gegen Leipzig-Gaulitz und Delfisch 2:2, und verloren gegen Leipzig-Baunsdorf 7:5, gegen Kötha bei Leipzig 3:0 und gegen Eintracht Braunschweig 6:0.

Großer Fußballerfolg Westdeutschlands.

Die Auswahlmannschaft des Kreises Rheinland-Westfalen spielte gegen eine Stadtmannschaft von Wuppertal, Köln vor 10 000 Zuschauern, und gewann 5:4.

Lausitzer Kreisfest in Forst.

Das Fest zeigte in glänzender Weise, daß die Mitglieder des Arbeiter-Turn- und Sportbundes und die Arbeiter in der Lausitz ein zusammenhängendes Team sind. Schon am Festabend zur Eröffnung im Stadion und zum Jugendfestspiel hatten sich 10 000 Besucher eingefunden. Unter den Begrüßungsrednern befand sich auch der Regierungspräsident von Frankfurt a. d. O., und vom Bundesvorstand der Genosse Währen.



Anhalter mit ihren Fahnen beim Kreisfesterfest in Magdeburg.

Den Höhepunkt des Festes bildete am Sonntag der Festzug, an dem sich 8000 Mitstreiter beteiligten. In den Freizeiten nahmen 2600 Turner und Sportler beiderlei Geschlechts teil, und auf acht Sportplätzen wurden ohne Unterbrechung Fußball- und Handballspiele durchgeführt. Das Stadion war von 20 000 Menschen besetzt, die eine wunderbare Werbung für den Arbeitersport erlebten.

Ein glänzender Erfolg in Bayern.

Note nahmen und einen freien Sportgeist trugen am Sonntag und Sonntag die bayerischen Arbeiter-Turner und Sportler nach Nürnberg, dem schönsten Wirtel in Bayern. Das 1. Oberpfälzer Arbeiter-Turn- und Sportfest zeigte alles, was der Arbeiterport zu bieten hat, von der kindersüßen Jugend bis zur Leichtathletik aller Art. Die Zahl der aktiven Teilnehmer der 4. Zirkel Oberpfalz betrug an 2000. Das Fußballspiel gewann die gegen die Stadtmanufaktur Nürnberg 2:1.

Die Nordmark marschiert in Altona.

Das 18. Kreisfest der Nordmark litt unter der Ungunst des Wetters. Trotzdem geschah die Abwicklung programmäßig. Das am Sonnabend im Rahmen des Festes ausgetragene Fußballspiel der Auswahlmannschaften Saasjen gegen Nordmark nahm einen äußerst spannenden Verlauf und endete mit einem 2:1-Sieg für Saasjen.

Anschließend an den Fadelzug fand vor dem Altonaer Rathaus eine imposante Kundgebung statt, wobei die Teilnehmer der Stadt durch den Senator direkt begrüßt wurden. Der Festzug am Sonntag unter Vorantritt harter Spielmannszüge bot ein farbenprächtiges Bild. Auffallend stark war die Beteiligung der Frauen an den Massenfreudenspielen. Der Wundeschrittbesitzer Gellert (Wipzig) und der Senator Ehrenzeit fanden in ihren Wimpeln ihr gut aufgenommenes Wort. Die Veranstaltung erwiderte bei der Altonaer Arbeiterkraft lebhaftes Interesse. Den Abschluß bildeten einige wirkungsvolle Sprechbühnenführungen.

25 000 Zuschauer beim Hessen-Nassauischen Kreisfest.

Der Aufmarsch der 8000 Mitstreiter des Kreises Hessen-Nassau vom Arbeiter-Turn- und Sportbund in Darmstadt gestaltete sich zu einer mächtvollen Kundgebung für die Bundeseinheit. In den Massenfreudenspielen beteiligten sich über 4000 männliche und weibliche Sportler. Von den vielen Fußball- und Handballspielen erweckten die Schlusskämpfe um die Kreismeisterschaft das größte Interesse. Das Spiel um die Fußball-Kreismeisterschaft zwischen der Bezirksmannschaft von Hessen und Frankfurt nahm trotz Zielverlängerung mit 1:1 einen unentschiedenen Verlauf. Im die Handball-Kreismeisterschaft kämpften Hessen und Frankfurt; Hessen gewann 5:4. Das Fußballspiel der Kreisauswahlmannschaft gegen die Vertretung des Kreises Waben-Besatz endete 1:1.

Die Frauen und die Spielleute von Nordwestdeutschland in Wünden.

Das Fest der Frauen und Spielleute des 11. Kreises im Arbeiter-Turn- und Sportbund nahm den erwarteten Verlauf. Der wirkungsvolle Fadelzug am Sonnabend hat 4000 bis 5000 Personen bereinigt. Einen großartigen Eindruck hinterließ das Fadelshingen, das von 800 Turnerinnen gezeigt wurde. Ein ebenso großer Erfolg war das Rampenfahren der Wasserfaher. Am Festzug am Sonntag nahmen über 1000 Turnerinnen, 200 Spielleute und 400 Sportler teil. Ein imposantes Bild boten die im Festzug mitgeführten 50 großen roten Fahnen.

Westdeutsche Kreisregatta in Gelsenkirchen.

Diese Veranstaltung war ein hoffnungsvoller Auftakt für das bevorstehende 2. Allgemeine westdeutsche Arbeiter-Turn- und Sportfest in Dortmund. Ein Massenauflauf von Wasserfahrern demonstrierte in Gelsenkirchen sein Können vor einer nach Tausenden zählenden Zuschauermenge. Das Haupttreiben - Renn-Achter - gewann Dortmund mit einer halben Bootslänge vor Düsseldorf.

Renn-Einer: Hamborn 2:28.2 Min.; Renn-Vierer: Dortmund 3:38 Min.; Renn-Achter: Velleiden a. N. 2:27 Min.; Vierer-Achter: Hamborn 2:09 Min.; Doppel-Achter: Essen-Steele 2:28 Min.; Gig-Vierer: Dortmund 3:47.2 Min.

2. Leipziger Rudar- und Kanu-Regatta.

Die vom Wetter außerordentlich begünstigte Veranstaltung nahm vor gutem Besuch einen recht interessanten Verlauf und bot spannende Wettkämpfe. 15 Bundesvereine hatten Mannschaften entsandt. Einen ausgezeichneten Eindruck hinterließ das Zurückrudern der Frauen, bei dem Wurgun mit 61 Punkten und Dresden-Laubegait mit 58 Punkten die Weiten wurden. Das Haupttreiben über 2000 Meter im Rennachter gewann Vorwärts Leipzig in glänzender Fahrt mit drei Bootslängen vor Dresden-Laubegait und Wurgun.

Ergebnisse:
Rennachter 2000 Meter: Leipzig 7:10.8 Min., Dresden-Laubegait 7:23.6 Min., Wurgun 8:34 Min., Vierer 2000 Meter: Wurgun 8:20.8 Min., Dresden-Laubegait 8:24.4 Min., Mannvierer 2000 Meter: Wurgun 7:45.2 Min., Dresden-Laubegait 7:48.6 Min., Mannvierer 2000 Meter: Dresden-Viechen 9:25.6 Min., Quadrier 2000 Meter: Vorwärts Leipzig 7:38 Min., Vorwärts Berlin 7:45.8 Min., Vierer für Anfänger 2000 Meter: Vorwärts Berlin 8:33.8 Min., Jugend-Vierer 600 Meter: Wurgun 2:22.8 Min., Raddel-Vierer ohne Steuer 1000 Meter: Leipzig-Süd 6:18.2 Min., Leipzig-Knaust-Hiebberg 5:50.8 Min., Halbboot-Vierer 1000 Meter: Schwesstern Berlin 6:26 Min., Raddel-Vierer mit Steuer 1000 Meter: Döllnitz 5:22.6 Min., Einer-Achter 1000 Meter: Vorwärts Leipzig 5:42.4 Min.

Was ist los in den Harzbergen?

Nachdem der Harzbezirk schon einige Wochen nichts von sich hat hören lassen, lohnt es sich, eine Rückschau über das Leben und Treiben im 1. Bezirk zu halten. Der Verichterstatter der Freien Sportwoche schreibt in Nr. 27, daß es um den Harzbezirk böse bestellt sei. Triffst dies zu? Mit nicht! Der sportliche Betrieb ist nach wie vor auf der Höhe. Wenn auch, wie „A u b u“ schreibt, die wandernde Opposition sich breitmachen will, so hat sie auf den Bezirk gar keinen Einfluß. Das, was die „Tribüne“ in ihrer roten Sportbeilage unter dem Stichwort Arbeiterportierkorrespondenz schreibt, kann uns nicht interessieren. Für uns kommt in Frage, daß unsere Arbeiterportbewegung trotz einiger Zwischenfälle, die einen unpositiven Charakter trugen, in sich gestärkt ist. Der letzte Vereinsvertretertag hat die Funktionäre in unseren Vereinen wieder aufgestellt. Der Beweis, daß wir uns auf fortschreitender Linie bewegen, ist dadurch erbracht, daß wieder einige neue Vereine gewonnen sind und der Bezirk jetzt aus 18 Vereinen besteht. Wo bleibt da die Opposition?

Der sportliche Betrieb war auch reg. In Halberstadt und Quedlinburg fand der „Maif“ statt. In beiden Orten kann von einem durchschlagenden Erfolg gesprochen werden. In Halberstadt hat besonders die Straßenfaher das gefamten Arbeiterportartells auf angeprochen. An Serienspielen ist nachzutragen: Teutonia Weddersleben gegen Sportverein Gadmersleben 5:2. Teutonia Weddersleben gegen Sportverein Gadmersleben 5:2. Hier war das schöne Radspiel der Weddersleber ausschlaggebend. Der zweite Wettbewerb wurde Wurgun gegen Sportvereine Eintracht Döhlwitz konnte in Wertungsspielen gegen Sportvereine einen knappen Sieg mit 1:0 landen. - Im Gesellschaftsspiel zwischen Odersleben und Halberstadt blieb O. mit 8:1 Sieger. - Eine weitere Niederlage mußte Wurgun Halberstadt auf eigenem Plage gegen Sportvereine Braunschweig mit 6:2 einstecken.

Eine notwendige Umstellung

In den letzten Monaten haben sich die Organisationen eingehend mit der Sportzeitungsfrage beschäftigt. Einen Abschluß der Debatte sollte der Bundestag des Arbeiter-Turn- und Sportbundes bringen. Er hat auch, soweit die Interessen der Bundespresse in Frage kommen, eine vorläufige Lösung gefunden. Damit ist aber nur ein Teil des ganzen Fragenkomplexes zur Erläuterung gekommen. Sport in der Tagespresse und Kreispressen sind davon unberührt geblieben.

Am 1. Januar wird eine Bundesfußballzeitung und die Freie Sportwoche als Bundeshandballzeitung erscheinen. Diese Zeitungen bedeuten ein Mehr in der Vervielfältigung der Arbeiterportblätter. Die Vierzahl im 2. Kreis wird bei den Neuerscheinungen, auf die einzelnen Sportzeitschriften verteilt, noch geringer werden als bisher und die Kosten für die Herstellung der Zeitungen noch wesentlich verteuern. Nach einem Ausweg aus dieser Situation hat der Kreisrat in seiner letzten erweiterten Sitzung gefunden. Er glaubt auch zu einer im Interesse aller Sportler liegenden Lösung zu kommen.

Nachdem sich gezeigt hat, daß die kommunistische Presse im Kreisgebiet weiter nichts zu tun gehabt hat, als die Arbeiterportler und deren Führer zu verkleinern, brauchen wir auf sie keine Rücksicht mehr zu nehmen. Zur Werbung für den Sport in den Tageszeitungen kommen deshalb nur die der sozialdemokratischen Partei in Frage.

Eine Vespochung des Kreisrates mit den Geschäftsleitern der sozialdemokratischen Zeitungen im Kreisgebiet hat ergeben, daß die Zeitungen dem Arbeiterport noch mehr Raum gewähren wollen als bisher. Durch einen erweiterten Sportteil in den Tageszeitungen ist es vor allen Dingen möglich, bei den Lesern zu werden, die der Arbeiterportbewegung noch fernstehen. Ein ausführlicher Sportteil in den Tageszeitungen macht es aber überflüssig, daß nebenbei noch eine Kreispresse erscheint. Es ist daher beschloffen worden, daß am 1. August d. n. „V o l k s s p o r t“ nicht mehr erscheinen zu lassen.

Dafür wird ein Kreispressediens eingerichtet, der jede Woche, vor allen Dingen Sonntagnachts, das gesamte wichtige Material aus dem Kreisgebiet sammelt und allen Tageszeitungen so zur stellt, daß sie es noch Montags veröffentlichen können.

In den Sportbeilagen der sozialdemokratischen Zeitungen wird also ab 1. August der Sport aus dem eignen Verbreitungsgebiet in der ausführlichen Form wie bisher weiter behandelt werden und das Material aus dem Kreisgebiet in gut überführlicher Form dazukommen.

Es liegt nun an den Funktionären aller Parteien, daß sie in ihren Bezirken das Pressewesen, die Verichterstattung noch besser ausbauen als bisher. Die Turnpartei, die Wasserportpartei müssen sich endlich einmal darum kümmern, daß ihre Verichterstattung wirklich in Fluß kommt. Genannte Parteien müssen außerdem, auf Tagungen so sagen, von ihnen erscheint nichts in der Zeitung. Sie müssen sich ihre Pressebedeute wählen und so ar-

Die Schiedsrichter

haben sich in Halberstadt zur Vervollständigung zusammengefunden. Erfolgreich war es, daß bis auf zwei alle Vereine vertreten waren. Die Schiedsrichterbewegung kann immerhin als gut angesehen werden. Die Qualitätsfrage unserer Schiedsrichter wird sich bei intensiver Arbeit der Vereinsführerabnehmer haben lassen. Hervorgehoben ist, daß Kins (Halberstadt) auf die internationale Schiedsrichterliste gesetzt worden ist.

In Warsleben wurde unter großer Mannschafsbeteiligung ein Pokerspiel veranstaltet, das guten Besuch und vor allem interessante Spiele aufwies. Folgende Resultate wurden erzielt: Sportvereine Warsleben gegen Teutonia Weddersleben 1:3. Hötensleben gegen Gelsenleben 4:0. Wölpe gegen Gadmersleben 1:0. Hötensleben gegen Döllitz 3:0. Warsleben Jugend gegen Hötensleben 2:2. Ausleben Jugend gegen Warsleben Jugend 1:0.

Am Sonntag hat nun die zweite Runde der Meisterschaftsspiele begonnen. Als besonderes Merkmal ist hervorzuheben, daß Sportvereine Thale die Runde ohne Punktverwertung austrat, hervorgerufen aus den mangelhaften Erfahrungen in der Prüfungsrunde, in der durch die Vorkämpfer einzelner Vereine leider unglückliche Vorfälle passiert sind. Als zweites Moment kommt hinzu, daß Heimbürg keine Mannschaft zurückgezogen hat. Leberhaupt scheint der weitere Verlauf der Serie noch viel lehrreicherungen allerhand Art zu bringen. Die Bezirksleitung wird nicht umhin können, mit größter Strenge einzugreifen.

Schon der erste Serientag brachte unerwartete Resultate. Teutonia Odersleben, die allgemein als Favorit angesehen wird, mußte sich gegen Sportverein Gadmersleben mit 3:2 beugen. Wurgun Halberstadt blieb mit 2:1 gegen Weddersleben der Unterlegende. War aber bei diesem Spiel der böse Mißgeschick notwendig?

Teutonia Odersleben gegen Gadmersleben Sportverein 2:3. Das Treffen, das etwa 400 Zuschauer auf die Beine gebracht hatte, nahm einen unerwarteten Verlauf. Den Vorausgang nach hatte niemand erwartet, daß Gadmersleben Sieger blieb. Aber! Der Grund? Odersleben zeigte ein wirkliches Schöpfenspiel. Ein Zusammenhang in der Mannschaft war in der ersten Halbzeit sowie in der ersten Hälfte der zweiten Halbzeit überhaupt nicht zu finden. Und als die Mannschaft dann sich gefunden hatte, war es zu spät. Gadmersleben war dagegen stets flink am Ball, was es zu großer Vorteil war. Das erste Tor wurde von Odersleben erzielt. Nachdem die Raufe ein 1:1-Resultat aufgewiesen hatte, setzte Gadmersleben auf 3:1 erhöhten. Etwa zehn Minuten vor konnte Gadmersleben auf 3:1 erhöhen. Etwa zehn Minuten vor Schluß fiel das zweite Tor für Odersleben. Erwähnenswert ist, daß Odersleben in der letzten halben Stunde die bessere Mannschaft war.

W. Sportvereine Thale gegen Freie Turner Odersleben. In Thale war Großkampftag, weil die der Kreismeister mit seiner 1. 2. Jugend- und Alten-Herren-Mannschaft im schönen Parkstadion. Im voraus ist bemerkt, daß sämtliche Spiele während der unter Werbung ausgetragen wurden, wenngleich Thale vom reichlich viel Rede verlor war und Odersleben mit zwei bis vier Spiele für sich entscheiden konnte. Der Anfang sah die zweiten Mannschaften beider Vereine in guter Form. Mit 3:2 gewannen die Sportvereine Thale gefolgt bekommen, obgleich diese nicht ein mehr Schöpfendigkeit des Sturmes hatten das Resultat ein für sich entscheiden können. Die Jugendlichen führten ein flottes Spiel vor, und konnte die Turnvereine durch härtere und bessere Spielweise ein schönes 2:0-Resultat mit nach Hause nehmen. Das sei Thale brachte den zahlreich erschienenen „Alten Herren“ von Thale brachte den zahlreich erschienenen „Alten Herren“ einen äußerst „harten“ Fußballkampf. Nach Wochen dauern einen äußerst „harten“ Fußballkampf. Nach Wochen dauern wird es bei den Beteiligten viel Freude auslösen. V. Ausfall sollte oft die prächtigen Schüsse der „starken“ Ver-

teilen wie die Sparten, von denen wird in der Zeitung steht. In jedem Bezirk ist ein Presseobmann, der Sonntagsabends alle Nachrichten sammelt und sie telefonisch bis 22 Uhr nach Magdeburg gibt. Wir lassen die Anschriften noch einmal folgen, damit jeder Funktionär in jeder Sparte weiß, mit wem er sich zur Abgabe seiner Berichte für den Kreispressediens in Verbindung zu setzen hat.

Über die Sparten, von denen wird in der Zeitung steht. In jedem Bezirk ist ein Presseobmann, der Sonntagsabends alle Nachrichten sammelt und sie telefonisch bis 22 Uhr nach Magdeburg gibt. Wir lassen die Anschriften noch einmal folgen, damit jeder Funktionär in jeder Sparte weiß, mit wem er sich zur Abgabe seiner Berichte für den Kreispressediens in Verbindung zu setzen hat.

Über die Sparten, von denen wird in der Zeitung steht. In jedem Bezirk ist ein Presseobmann, der Sonntagsabends alle Nachrichten sammelt und sie telefonisch bis 22 Uhr nach Magdeburg gibt. Wir lassen die Anschriften noch einmal folgen, damit jeder Funktionär in jeder Sparte weiß, mit wem er sich zur Abgabe seiner Berichte für den Kreispressediens in Verbindung zu setzen hat.

Über die Sparten, von denen wird in der Zeitung steht. In jedem Bezirk ist ein Presseobmann, der Sonntagsabends alle Nachrichten sammelt und sie telefonisch bis 22 Uhr nach Magdeburg gibt. Wir lassen die Anschriften noch einmal folgen, damit jeder Funktionär in jeder Sparte weiß, mit wem er sich zur Abgabe seiner Berichte für den Kreispressediens in Verbindung zu setzen hat.

Über die Sparten, von denen wird in der Zeitung steht. In jedem Bezirk ist ein Presseobmann, der Sonntagsabends alle Nachrichten sammelt und sie telefonisch bis 22 Uhr nach Magdeburg gibt. Wir lassen die Anschriften noch einmal folgen, damit jeder Funktionär in jeder Sparte weiß, mit wem er sich zur Abgabe seiner Berichte für den Kreispressediens in Verbindung zu setzen hat.

Über die Sparten, von denen wird in der Zeitung steht. In jedem Bezirk ist ein Presseobmann, der Sonntagsabends alle Nachrichten sammelt und sie telefonisch bis 22 Uhr nach Magdeburg gibt. Wir lassen die Anschriften noch einmal folgen, damit jeder Funktionär in jeder Sparte weiß, mit wem er sich zur Abgabe seiner Berichte für den Kreispressediens in Verbindung zu setzen hat.

Über die Sparten, von denen wird in der Zeitung steht. In jedem Bezirk ist ein Presseobmann, der Sonntagsabends alle Nachrichten sammelt und sie telefonisch bis 22 Uhr nach Magdeburg gibt. Wir lassen die Anschriften noch einmal folgen, damit jeder Funktionär in jeder Sparte weiß, mit wem er sich zur Abgabe seiner Berichte für den Kreispressediens in Verbindung zu setzen hat.

Über die Sparten, von denen wird in der Zeitung steht. In jedem Bezirk ist ein Presseobmann, der Sonntagsabends alle Nachrichten sammelt und sie telefonisch bis 22 Uhr nach Magdeburg gibt. Wir lassen die Anschriften noch einmal folgen, damit jeder Funktionär in jeder Sparte weiß, mit wem er sich zur Abgabe seiner Berichte für den Kreispressediens in Verbindung zu setzen hat.

Über die Sparten, von denen wird in der Zeitung steht. In jedem Bezirk ist ein Presseobmann, der Sonntagsabends alle Nachrichten sammelt und sie telefonisch bis 22 Uhr nach Magdeburg gibt. Wir lassen die Anschriften noch einmal folgen, damit jeder Funktionär in jeder Sparte weiß, mit wem er sich zur Abgabe seiner Berichte für den Kreispressediens in Verbindung zu setzen hat.

Über die Sparten, von denen wird in der Zeitung steht. In jedem Bezirk ist ein Presseobmann, der Sonntagsabends alle Nachrichten sammelt und sie telefonisch bis 22 Uhr nach Magdeburg gibt. Wir lassen die Anschriften noch einmal folgen, damit jeder Funktionär in jeder Sparte weiß, mit wem er sich zur Abgabe seiner Berichte für den Kreispressediens in Verbindung zu setzen hat.

Fußball in Magdeburg

Über die Sparten, von denen wird in der Zeitung steht. In jedem Bezirk ist ein Presseobmann, der Sonntagsabends alle Nachrichten sammelt und sie telefonisch bis 22 Uhr nach Magdeburg gibt. Wir lassen die Anschriften noch einmal folgen, damit jeder Funktionär in jeder Sparte weiß, mit wem er sich zur Abgabe seiner Berichte für den Kreispressediens in Verbindung zu setzen hat.



Bilder vom 1. Kreis-Kindertreffen in Magdeburg. Rechts: Diesdorfer Mädel marschieren zu ihrem Wettkampf. Links: Der Festzug auf der Schönefelder Straße.

tenkte Halbrechts am herauslaufenden Torhüter knapp vorbei neben das leere Tor, wenige Minuten später schloß Halblinks eine ausichtsreiche Sache auf den Mann. Die Sportfreunde fanden sich von Minute zu Minute besser zusammen. Genaueres Abspiel fand gutes Stellungsvermögen brachten sie stets gefährlich vor das gegnerische Tor. Nach flotten Durchbruch brachte Halbrechts den zweiten Treffer an.

Nach der Pause drückten die Rotfchwarzen auf Tempo, noch ägerte der Juniorturm zu lange, so daß im letzten Augenblick ein ein Götterleidiger dazwischenfuhr und so eilige gute Tormöglichkeiten zunichte machte. Lediglich zwei Ecken wurden erzielt die jedoch zu nichts führten. Oft entfuhr den Zuschauern der Ruf „Tor!“, doch war der Göttertorhüter ein Meister in seinem Fache. Wieder waren die Gäste vor dem gegnerischen Tore. Der Rotfchwarzen setzte einen Langschuß auf das Tor; in der vertehrten Eck sich befindend, mußte der Torhüter diesen lassen Wall passieren lassen. Nachdem bei dem Platzhüter der bei einem Zusammenprall verletzte Halblinks ausfiel, wurde die Ueberlegenheit der Gäste beängstigend, und es gelang ihnen bis zum Abpfiff, nachdem auf der anderen Seite verschiedene gute Sachen ausgelassen wurden, noch zwei weitere Tore zu buchen.

Bei Dessau war kein schwacher Punkt in der Mannschaft, während bei der Bezirksfelz einige glatte Verlager waren.

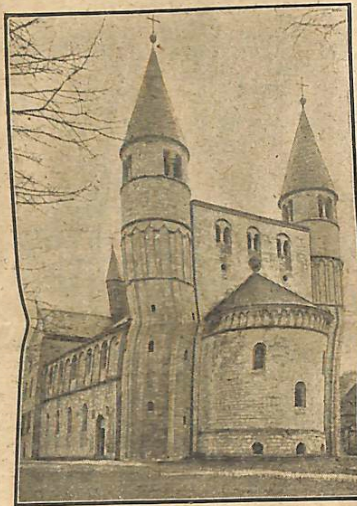
Werbewoche des Sportvereins Petersroda

Petersroda veranstaltete vom 14. bis 20. Juli eine Werbewoche. Bei den zur Austragung gekommenen Spielen hatte sich stets eine stattliche Zahl Zuschauer eingefunden. Das Programm konnte außer Freitag, wo es in Strömen auf, recht durchgeföhrt werden. Alle Spiele brachten durchschnittlich gute Leistungen und wurden in einer dem Arbeiter-sport würdigen Weise durchgeföhrt. Petersroda leitete sich eine Uebertragung, indem es sich von dem Neuling Sandersdorf mit 5:3 hineinlegen ließ. Die Spiele zeitigten folgende Ergebnisse: Petersroda 1. Nbd. gegen Rotfch 1. Nbd. 0:1. — Petersroda II gegen Kerner II 5:0. — Petersroda Knaben gegen Mamin Knaben 1:0. — Petersroda I gegen Holzweilig I 5:0. — Petersroda I gegen Sandersdorf 1:5. — Petersroda I gegen Rotfch I 2:4 (Handball). — Petersroda 1. Nbd. gegen Mamin 1. Nbd. 3:0. — Petersroda II gegen Mamin III 2:0. — Petersroda gegen Greppin 1:5.

Nun sind die „Alten“ dran!

Vorüber das große Treffen der Jugend in Gernrode und vorbei der gewaltige Aufmarsch unserer Kinder in Magdeburg. Man's „Alter Turner“ wird sich erinnern haben an seine kinder- und Jugendjahre. Er wird auch an die Sturm- und Drangjahre der Arbeiter-Turnbewegung in der Vorkriegszeit gedacht haben, als das Schiller- und Jugendturnverbot herrschte. Welch ein gewaltiger Unterschied zwischen damals und heute. Welch ein Fortschritt seit ebendem. 4000 Kinder demonstrieren, 3000 treten zu den Massenfreübungen an. Gewaltig war der Eindruck. Da sind die Früchte der zähen und unermüdbaren Arbeit der „Alten Turner“. Sie sind es, die der stolzen Organisation des Arbeiter-Turns und Sportbundes zur jetzigen Blüte den Weg gebahnt haben. Kein Geheiß und Gelächel derg, die glauben, den Massenkampfgeboten in Erbschaft zu haben, wird dieses harte Kalberwerk auseinanderreißen. So wie am Sonntag die Kinder in Massen und diszipliniert antraten, so werden sich die, die mitgearbeitet

haben an den stolzen Arbeiter-Turn- und Sportbund, am Sonntag, dem 27. Juli, zum Alterstreffen in Gernrode verammeln. Die Vorbereiten sind abgeschlossen. Das Programm verläuft wie folgt: Bis 10 Uhr Eintreffen aller Teilnehmer. Um 10 Uhr Festrede des Genossen G. Jenche (Dessau). Anschließend Abmarsch mit Musik zum Spielplatz im Gagental. Hier finden Fußballspiele, Wettkämpfe im Tausziehen, Spiele mit dem großen Fußball, son-



Die alterwürdige Kirche in Gernrode.

stige Spiele und Massenfreübungen nach Musik usw. statt. Mittagessen im Kreisheim. Anschließend Wanderung ins Seltetal. Abends Abschied vom Kreisheim. Alle Teilnehmer haben sofort an Walter Rentur zu melden. Ebenso die Genossen, die Faustball, Tausziehen und sonstiges als Mannschaftskämpfe antragen wollen. Faustbälle sind mitzubringen. Die Freübungen werden aus dem Stegreif geturnt. Lange weiße Hose und weißes Hemd erwünscht. Da das Kreisheim voll belegt ist, mögen sich alle Genossen so einrichten, daß sie des Sonntags vormittags bis 10 Uhr im Kreisheim eintreffen. Wenn es nicht möglich ist, das Kreisheim bis 10 Uhr zu erreichen, muß sich wegen Quartier sofort an Walter Rentur, Kreisheim Gernrode, wenden werden. Decken sind mitzubringen. Für gutes Wetter muß jeder selbst sorgen.

Nun Genossen, liegt es an euch, zahlreich zu erscheinen, damit am Abschluß des Treffens festgesetzt werden kann, daß sich das „Alterstreffen“ den andern Veranstaltungen des Jahres würdig angereicht hat.

Internationale Gäste bei Eintracht Braunschweig

Mehr erwartet

Eintracht Braunschweig gegen Vibro Kopenhagen 6:0 (0:0). Dieses Spiel, das dank der guten Vorbereitung in der Presse mehr als 2000 Zuschauer nach dem Stadion lockte, enttäuschte sehr.

Vor allen Dingen hatte man von den Dänen etwas mehr erwartet. Auch nicht zum kleinsten Teil wurde das Können der Dänen der Vorschau gerecht. Alle Entschuldigungen über Uberspielung und Ueberbeanspruchung der Mannschaft durch vier kurz aufeinanderfolgende Spiele, lange Bahnfahrt und sonstige Strapazen helfen nicht darüber weg, daß das Können dieser Mannschaft weit hinter unsern deutschen Mannschaften steht.

In diesem Spiel war in der dänischen Mannschaft der Rechtsaußen ein glatter Verlager: Halbrechts, Mittelstürmer, linker die besten Teile der Elf. Erwähnenswert wäre noch das gute Arbeiten des Torwarts, trotz der hohen Niederlage.

In der ersten Spielhälfte, in der die Gäste den starken Wind als Bundesgenossen hatten, fiel die Ueberlegenheit gegenüber der Eintracht-Elf gar nicht so auf, und die zwei Tore, die die Braunschweiger trotz Gegenwindes schossen, betrafen noch nicht, daß die Dänen nach der Halbzeit so tolllos abfielen, daß der wenige gute Eindruck der ersten Spielhälfte bald verwischt war und einer großen Enttäuschung Platz machte. Eintracht, die bestimmt in der ersten Spielhälfte kein Müherpiel zeigte, war nachher völlig Ueberlegen und bestimmte je nach Willen den Sieg. Vier Tore, denen die Dänen noch nicht einmal das Ehrenret entgegenzusetzen konnten, wurden in schöner Zusammenarbeit erzielt. Hervorzuhoben wäre das faire und ruhige Spiel beider Mannschaften.

Dem Spiel voraus gingen Androhen des Oberbürgermeisters der Stadt Braunschweig, Vertreter der Partei, der freien Gewerkschaften und der Sportorganisation. Ein dänischer Genosse antwortete und dankte in seiner Muttersprache.

meter. Der vom Mittelläufer getretene Ball wurde sicher verwandelt. Förderstedt glück kurze Zeit danach aus und ging in Führung mit 2:1. Der Halblinke Sp. schloß in die Ecke des Förderstedter Tores sicher ein. Der Schiedsrichter gab „Abteils“. Nach guter Vorlage wurde Förderstedts Torhüter doch bezwungen. Der Göttersturm setzte hart nach und trat dem auf dem Boden liegenden Tormann den Ball aus der Hand ins Tor. Nach Halbzeit drückten die Sportfreunde und belagerten des Gegners Tor. Das Spiel wurde hart. Der Halbrechts Förderstedt bald wieder ein-gierte den Torabstand; doch fandte Förderstedt bald wieder ein. Der Rechtsaußen von Sportfreunde mußte den Platz verlassen. Als Sportfreunde Mittelstürmer vor dem Tor gelegt wurde, wurde die rot-weiße Elf erregt und auch der Halblinke mußte den Platz verlassen. Da sich der Schiedsrichter behauptete, brach er zehn Minuten vor regulärem Schluß das Spiel ab. Die Ab-seitsentscheidungen des Schiedsrichters wurden vom Publikum, das sich in stattlicher Anzahl eingefunden hatte, scharf kritisiert. Auch hier sei gesagt, mehr Disziplin.

Untere Mannschaften: Sportfreunde II gegen Querum I 4:1. Querum II gegen Giesmarode I 1:5. Union II gegen Schöningen II 6:1. — Jugend: Sportfreunde I gegen Ein-tracht I 7:1. Sportfreunde II gegen Turner I 2:3. —

Handball in Magdeburg

Diesdorf gegen Subenburg 8:6 (3:4). Subenburg trat nur mit 10 Mann, ohne den guten Mittelläufer, auf den Platz. Es wurde scharf, teilweise auch hart gefämpft. Subenburg war auf allen Posten gut besetzt. Bei Diesdorf konnte der rechte Verteidiger nicht gefallen. Zu bemängeln wäre noch das viele Ergablen beim Spiele. In den Anfangsminuten mußten die Torwarte ihr Können beweisen. Nach einiger Zeit gelang es Diesdorf, durch scharfen, un-haltbaren Wurf in Führung zu gehen. Hierauf konnte Halblinks ein weiteres Tor folgen lassen. Subenburg drückte und kam durch gute Kombination zum ersten Tor und hinterher zum Ausgleich-tor. Das Tempo wurde immer scharfer. Subenburg konnte bis Halbzeit noch zweimal einziehen. Auch Diesdorf kam kurz vor Seitenwechsel wiederum zu einem Tor. Nach Halbzeit schloß Dies-dorf nach gutem Zuspiel und schnellem Handeln durch Halbrechts und Rechtsaußen fünf Tore. Subenburg ließ nach und konnte nur noch zweimal einziehen.

Fünfte Budau gegen Hohendobeleben 6:2 (4:0). Budau konnte sich die Windunterstützung durch ein Duddpiel recht zunutze machen. Trotzdem Budau einen Ertraktormann hatte, muß gesagt werden, daß er eine Klasse für sich war. Er meisterte die schwierigsten Schüsse der Hohendobeleber. Das Tempo stieg und B. hatte durch gute Stürmerleistung mehr vom Spiel. Der Mittelstürmer der Hohendobeleber, der sich aufopferte, konnte keine Zusammenarbeit in seine Mannschaft bringen. Nach Halbzeit ging Budau aus sich heraus. Der Ball wanderte von Mann zu Mann. Die Verteidigung von Hohendobeleben spielte nun etwas zu hart, was aber unterbunden wurde. Nun spielte Budau erst recht auf Sieg; denn der gute Mittelläufer von B. unterstützte den Sturm vor des Gegners Tor und es fielen noch zwei Tore für Budau, denen Hohendobeleben nur zwei bis zum Schluß entgegensetzte. Leider mußten wegen unportlichen Benehmens drei Genossen von Hohen-dobeleben den Platz verlassen.

Gewisich gegen Fische Wilhelmshafen 8:7 (1:5). B. mußte mit fünf Ersatzspielern antreten. Trotzdem fand es sich sehr gut zusammen und konnte auch gleich das Führungstor werfen. Gewisich war bemüht, auszugleichen, doch die sichere Abwehrarbeit der Hintermannschaft von B. verhinderte vorläufig jeden Erfolg. Bis zum Wechsel konnte sogar B. das Resultat auf 5:1 stellen. Doch nach Halbzeit hatte anheimelnd B. schon „gewonnen“; denn es machte jetzt eine Schwächeperiode durch, die Gewisich geschickt auszunützte. Dank eifrigen Spielens konnte G. das Spiel noch mit 8:7 gewinnen. Dem Mittelläufer und Verteidiger von B. sei gesagt: lieber „besser“ zu spielen, als die Entscheidungen des Schiedsrichters anzuzweifeln.

Welsleben gegen Timmerode 7:4. Anlässlich des Parteifestes der SPD. haben es sich die Welsleber Arbeiterportler nicht nehmen lassen, das Fest zu beschönern. Timmerode hatte Anstoß, der von den Welslebern abgefangen wurde und durch Fernschuß des Mittelstürmers das Führungstör brachte. Welsleben schaffte infolge wehrbildlichen Eifers gute Momente vor des Gegners Tor und konnte bis zum Wechsel die Torzahl auf 5 stellen. Die Gäste fanden sich durch Ueberkombination nicht recht zusammen und konnten bis Halbzeit nur zwei Tore entgegensetzen. Nach Wiederanstoß der Welsleber erfolgte ein flottes, gleichwertiges Spiel. Die Gäste



3m 60-Meter-Lauf.

Bezirkstag der Magdeburger Athleten

Im Ehrenheim des Sportvereins Adler 98 E. V., versammelten sich die Delegierten des im 1. Bezirk des 8. Kreises zusammengefügten Vereines zur Jahreshauptversammlung. Mit dem Wunsch eines gutes Erfolges für unsere Bewegung eröffnete Bezirksleiter Hoppe die Tagung. Die Präsenzliste wies aus, daß von 12 Vereinen 9 mit 16 Delegierten, außerdem der gesamte Bezirksvorstand und vom Kreisvorstand Genosse Wader zugegen waren. Die Mandatsprüfungskommission stellte fest, daß alle Delegierten ausweislich vorhanden waren, einige Genossen nicht gemeinschaftlich und teilweise nur politisch organisiert sind. Hoppe erklärte zu diesen Erklärungen, daß nurmehr endgültig Ernst gemacht werden muß, mit Entscheidung des Stimmrechtes. Auf Vorschlag der Mandatsprüfungskommission ist diesmal zum letztenmal Mißbehalten. Dem Kassierer wurde für seine Mißverwaltung einstimmig Entlassung erteilt.

Bundesvorstandsmitglied Wader gab bekannt, daß am 6. September die offizielle Einweihung der Bundeshalle stattfinden wird. Der soweit hinausgehende Termin soll bezwecken, daß die jetzt vorwiegend in der Ferien weitestenden Beamten öffentlicher Ämter persönlich daran teilnehmen können. Vorgelesen hierfür ist nicht nur der Einweihungsakt selbst, sondern der Öffentlichkeits- und den anwesenden Vertretern der Kommuna- und Staatsbehörden soll in Form einer Vorführung sämtlicher Sportarten gezeigt werden, daß wir das Anrecht auf Anerkennung verdienen. Außerdem gab er Aufschluß über die unbedingt einzuführende Unfallunterstützungskasse. Der noch vorgesehene Kursus für Vorer in der Bundeshalle in diesem Jahre muß leider zurückgestellt werden, da in diesem Jahre der Zuschuß vom Provinzialrat nach Kopsstärke bemessen ist. Einen großen Teil Schuld daran tragen unsere Vereine selbst, indem nicht zeitlich die Meldung der Jugendlichen hierüber erfolgt ist, getätigt wird.

Hoppe gedachte nochmals des Kreisfestes. Möge der Sten-

dalere Verein die überaus regsame Beteiligung des Publikums für sich ausnützen. Besonders wird den Sportlern des Bezirks anheimgestellt, daß am 10. August in Obernitz stattfindende Bezirksfest recht reger zu besuchen. Gommern beauftragt am 3. August einen Weitzreit, es ist Pflicht, auf diesen Verein möglichst reger zu unterstützen. Ausgetreten sind die Vereine Westeregeln und Schönebeck. In der Hauptfrüherfrage bedarf es noch größerer Aufpasses. Die am 28. August im Adlerheim stattfindende Kampfrichterprüfung gilt hierzu als Anfang. Ein von den Ältesten des Bundes angenommener Beschluß, bei Teilnahme an Veranstaltungen die hohen Ausgaben in Rechnung zu stellen, wird von Altkassiers vorgetragen. Mit Entrüstung und baldiger Erledigung dieser für uns unwürdigen Angelegenheit, nahmen die Delegierten davon Kenntnis.

Die Vorarbeiten zum Bezirksfest sind erledigt, Pflicht der Vereine ist es, die Meldefrist nicht einzuhalten. Der Antrag des Bezirksvorstandes folgenden Wortlauts: „Der Bezirksstag möge beschließen, daß bei Orientierung in unparteiischer Kampfrichter- und je ein Vorkämpfer der beteiligten Mannschaften fungiert“, wird einstimmig angenommen, die Weiterleitung dieses Antrages an Kreis und Bund wird vorgenommen. Wegen der im nächsten Jahre stattfindenden Olympiade in Wien wird kein Bezirksfest veranstaltet, Weitzreite sind möglichst einzuführen, damit jeder an dieser Veranstaltung teilnehmen kann. Mit Sparmaßnahmen soll jeder hierzu sparen. Die Beschaffung der Instrumente für ein auszubildendes Tambourkorps, wird wegen finanzieller Schwierigkeiten, nicht zurückgestellt. Der Bezirks-Vorstand hat unsern Sport den Rücken gekehrt, vorgeschlagen und gemäßigt hierzu wird Konrad, Altkassier Neustadt.

Der nächste Bezirkstag im Januar findet wiederum im Ehrenheim statt. Mit einem frei Geil zum weitem Aufbau der Arbeiter-Sportbewegung schloß der Bezirksleiter Hoppe die Tagung.

haben mehr Glück und stellen kurz hintereinander das Resultat auf 5:4. Längere Zeit blieb das Resultat so, bis es dann Welsleben gelang, durch gute Durchbrüche des Innenturnens noch zwei Tore zu buchen. Timmenode unternahm noch mühtere Versuche, fiel dann aber in den letzten 10 Minuten dem schnelleren Tempo der Welsleber zum Opfer. — Welsleben 1. Jgd. gegen Timmenode 1. Jgd. 1:1. Welsleben II gegen Timmenode II 4:1. Welsleben III gegen Timmenode III 2:7.

Wilhelmstadt gegen Gommern 8:2 (1:1). Gleich nach Anwurf begann ein flottes Spiel, das Gommern etwas im Vorteil sah und ihm bald ein Tor einbrachte. Wilhelmstadt wurde besser und stellte durch Weitzschuß den Ausgleich her. Mit 1:1 ging es in die Pause. Nach Wiederanwurf spielt Wilhelmstadt gut zusammen und stellte das Resultat auf 2:1. Gommern ließ sich zu Unspölichkeiten hinreißen. Zwei Mann mußten daraufhin den Platz verlassen. Nun ließ das Spiel an Interesse nach. Wilhelmstadt nahm es etwas zu leicht, wodurch Gommern noch zu einem Erfolg kam. Aber dann ließ sich Wilhelmstadt nicht mehr betören und schloß in kurzen Abständen noch sechs Tore, somit das Resultat auf 8:2 stellend.

Freie Turner Driesdorf gegen Fichte Alte Neustadt. Bis Halbzeit war Alte Neustadt dem Gegner gemächlich und führte sogar 4:3. Nach dem Wechsel regierte Driesdorf das Spiel, so daß sich Fichte mit 14:4 geschlagen bekennen mußte.

Alte Neustadt gegen Blösch II 2:7 (1:1). Alte Neustadt schloß das erste Tor. Blösch verfuhrte auszulassen, was aber erst kurz vor Halbzeit gelang. ¼ Stunde vor Schluß mußte der Halbfinale von Alte Neustadt den Platz verlassen. Alte Neustadt schloß nach Halbzeit noch vier Tore, denen Blösch nur noch eins entgegensetzen konnte.

Südost gegen Gommern 4:0 (2:0). Südost konnte nach gutem Zusammenarbeiten den ersten Erfolg buchen, den 5 Minuten später das zweite Tor, dem Halbfinalen wunderbar einfügten, folgte. Leider mußte bei diesem Stand ein Spieler von Gommern infolge Weindruck das Feld verlassen. Nicht entmutigt, griff G. immer wieder an, doch die Hintermannschaft der Südoster lachte stets im gegebenen Moment. Nach Halbzeit brachte wieder die linke Seite der Südoster ihre Farben um zwei Tore in Vorführung. Gommern konnte das verdiente Ehrentor nicht erwahren. Somit hinterließ das Spiel einen guten Eindruck bei der zahlreichen Zuschauern.

Untere Mannschaften: Fichte Alte Neustadt III gegen Vorwärts Fernersleben IV 2:13; Fichte Alte Neustadt IV gegen Vorwärts Fernersleben V 4:6.

Kauftball. Fichte Alte Neustadt Altersturner gegen Vorwärts Fernersleben Altersturner 84:65.

Handball in Anhalt

Fichte Rathorf I gegen Freie Turner Thale I 12:2. Rathorf hatte am Sonntag Thale mit drei Mannschaften zu Gast und hatte damit keinen schlechten Griff getan. Wenn sich der Bezirksmeister auch eine hohe Niederlage gefallen lassen mußte, so zeigte er jedoch jederzeit ein offenes Gesicht. Thale hatte Platzwahl und wählte den Wind als Bundesgenossen. Gleich von Anwurf an entwickelte sich ein flottes Spiel. In der 8. Minute konnte Rathorf das erste Tor erzielen. Doch kurz danach zeigte Thale den Ausgleich. Nun entwickelte sich ein berautes Spiel, in dem Rathorf noch zweimal erfolgreich sein konnte. Mit 8:1 wurden die Seiten gewechselt. Nach Halbzeit ließ Rathorf in guter Form auf und konnte in gleichen Abständen noch neun Tore erzielen, denen Thale nur noch eins entgegensetzen konnte. Rathorf II gegen Thale II.

Männerturnverein Bernburg gegen Freie Turner Garzgerode 9:2. Die Gäste aus dem 1. Bezirk stellten eine föplich stark überlegene Mannschaft. Der Hintermannschaft fehlte das gegenseitige Vertrauen, während der Sturm gut arbeitete. Nur der nötige Vorwurf fehlte. Die Bernburger Mannschaft war insgesamt den Gästen in technischer Beziehung um vieles voraus. Dadurch stand der Sieg nie außer Frage. — Die Bernburger Jugend konnte dem Meister des Harzbezirks, Garzgerode Jugend, mit 6:4 die erste Niederlage beibringen. — Fichte Rathorf Jgd. gegen Thale Jgd. 8:0. Gerbitz Jgd. gegen Rathorf Jgd. 2:6.

Stichtag gegen Vorwärts Bernburg B 4:8 (3:4). Die B-Mannschaft hatte am Sonntag den Bezirksmeister des 7. Bezirks zu Gast. Er war per Had erschienen und zeigte wohl darum nicht die Leistungen, die man von ihm erwartete. Und

die B-Mannschaft war nicht in Form. Sie zeichnete sich diesmal durch große Faulheit einiger Spieler aus. Trotzdem behaupteten sie sich und warfen bis Halbzeit vier Tore, denen Stichtag nur drei entgegensetzen konnte. Nach dem Wechsel lief der Bezirksmeister merkwürdig nach, was zur Folge hatte, daß Vorwärts mühelos noch vier weitere Tore folgen ließ, wogegen die Gäste nur noch einmal Erfolg hatten. Wenn die B-Mannschaft noch mehr Lust und Interesse gezeigt hätte, wäre das Resultat bestimmt höher ausgefallen.

W. Alten gegen Jahn Berbitz 3:4. Mit Anpfiff entwickelte sich ein flottes Spiel. Alten konnte bis Halbzeit mit 3:0 führen. Nach Halbzeit ging Berbitz mehr aus sich heraus und konnte durch gutes Zuspiel den Ausgleich erzielen. Beide Mannschaften spielten auf Sieg. Kurz vor Schluß konnte Berbitz durch das Nachsetzen des Älteren Vorwärts nach einem abgemehrten Ball ins leere Tor werfen und damit das vierte und siebringende Tor erzielen. W. Alten II gegen Berbitz II 18:0. W. Alten 1. Jgd. gegen Berbitz 1. Jgd. 10:0. W. Alten Schüler gegen SA 95 Dessau Schüler 0:0.

Kauftball. Alten gegen Mofigan 57:53. Alten gegen Akademik 51:59. Alten II gegen Akademik II 48:75.

Trommelball. Berbitz gegen SA 95 Dessau 85:116. W. Alten gegen SA 95 Dessau II 113:81. Alten gegen Berbitz 116:78.

Handball in Achersleben

BfZ. Leopoldshall Ib gegen Freie Turner Achersleben I 10:1 (8:1). Die Achersleber Turner weiten am Sonnabend in Leopoldshall und lieferten der Ib-Mannschaft das Rückspiel. Ging das erste Spiel in Achersleben knapp mit 4:3 Toren verloren, so brachte das Spiel am Sonnabend eine große Ueberraschung, indem die Turner eine zweifelhafte Niederlage einstecken mußten. Der Sieg der Leopoldshaller war aber voll und verdient. Sie waren ihren Gegnern in jeder Beziehung überlegen. Die zehn erzielten Tore waren Erfolge gut eingeleiteter Angriffe mit vorzüglichem Kombinationspiel. Der Achersleber Torwart, der sein erstes Spiel absolvierte, war so furchbar aufgeregt, daß er nicht die leichtesten Wälle zu halten vermochte. Auch im übrigen spielte die Mannschaft unter ihrem Durchschnitt. Hoffentlich ist die Krise bald überwunden. Es fehlt hier an dem notwendigen genössischen

Zusammenarbeiten und an dem nötigen Entgegenkommen untereinander.

Faustballmeisterschaften im 4. Bezirk

Am Sonntag wurden in Leopoldshall die Meister im Faustball ermittelt. Die Sportplätze am Stranbad waren dazu gewonnen worden. Unter reger Beteiligung der Bevölkerung nahmen die Kämpfe einen guten Verlauf. Die Leopoldshaller Mannschaften konnten in allen Klassen den Meister stellen. Die Resultate waren folgende:

A-Klasse: Achersleben gegen Leopoldshall 46:75. Achersleben gegen Stachfurt 31:59. Achersleben gegen Neundorf 46:69. Neundorf gegen Leopoldshall 36:49. Neundorf gegen Stachfurt 56:63. Leopoldshall gegen Stachfurt 55:51. Meister Leopoldshall I.

B-Klasse: Leopoldshall II gegen Stachfurt II 84:67. Leopoldshall II gegen Neundorf II 62:44. Leopoldshall II gegen Leopoldshall III 79:78. Stachfurt II gegen Neundorf II 45:81. Neundorf II gegen Leopoldshall III 62:100. Meister Leopoldshall II.

Jugend-Klasse: Leopoldshall 1. Jgd. gegen Stachfurt 1. Jgd. 100:42. Leopoldshall 1. Jgd. gegen Leopoldshall 2. Jgd. 61:43. Leopoldshall 2. Jgd. gegen Achersleben 1. Jgd. 86:61. Stachfurt 1. Jgd. gegen Achersleben 1. Jgd. 78:80. Meister Leopoldshall 1. Jgd.

Sportlerinnen-Trommelball: Leopoldshall gegen Neundorf 131:80. Leopoldshall I gegen Leopoldshall II 95:69. Stachfurt gegen Neundorf 107:102. Meister Leopoldshall I Sportlerinnen.

Am Nachmittag fanden außerdem noch Handballspiele statt. Leopoldshall gegen Turnerbund Bernburg 0:0. Leopoldshall gegen Nienburg 16:1. Leopoldshall 1. Jgd. gegen Kochstedt 2. Jgd. 9:1. Leopoldshall II gegen Nienburg II 1:3.

Reichs-Arbeiterporttag in Leopoldshall

Leopoldshall stand im Zeichen des Sportes, das Beweiss die Anteilnahme der Bevölkerung an den Veranstaltungen des Sportartells. Folgende Handballspiele wurden ausgetragen:

Leopoldshall gegen Turnerbund Bernburg 0:0. Ein Wasserballspiel dachten die Erschienenen zu sehen, denn der Platz glück einem See.

Leopoldshall B gegen Achersleben I 10:1. Die Achersleber waren nicht wiederzuerkennen. Sie zeigten sich einer Klasse schlechter, während Leopoldshall das Register voll in der Hand hatte.

Leopoldshall II gegen Nienburg 16:1. Die Nienburger waren nicht so schlecht, als es das Resultat ausdrückt. Vor allem zeigte der Torwart in der ersten Halbzeit gute Leistungen. Der Leopoldshaller Sturm schoß aus allen Lagen und zeigte ein Spiel, wie man es selten sieht.

Leopoldshall I B gegen Kochstedt I 4:2. Vom Anfang an legten beide Mannschaften ein scharfes Tempo vor, während abwechselnd jede mal in Führung lag. Leopoldshall glück durch B-Meter-Ball aus und schoß darauf noch zweimal ein. — Leopoldshall B gegen Fernersleben II 4:9.

Fichte Alte Neustadt in Brandenburg

Im bundesoffenen Sportfest weite am Sonntag Alte Neustadt mit einer größeren Anzahl Sportler in Brandenburg. Bei großer Beteiligung und starker Konkurrenz der Vereine von Berlin, Stettin, Rathenow und Brandenburg konnte Alte Neustadt trotzdem gut abschneiden. Affel wurde bei der Entscheidung im Speerwerfen mit 4,88 Meter Dritter. Im Dreikampf Männer (A-Klasse) wurde Scheibe Zweiter und Erster im 110-Meter-Hürdenlauf; Zeit 17,9 Sekunden. Meseberg und Bartel belegten beim Diskuswerfen der älteren Jugend den ersten und zweiten Platz mit 30,60 und 30,23 Meter. Im Kugelstoßen der Jugend wurde Meseberg Zweiter mit 11,77 Meter. Bei den 100-Meter-Läufen konnten sich einige unserer Sportler bis zur Entscheidung durchkämpfen, zum Sieg reichte es aber noch nicht. Im B-Lauf der 4mal 100-Meter-Staffette (Männer A-Klasse) wurde Alte Neustadt mit 48 Sekunden Erster. Die jüngere Jugend wurde Erster mit 52,3 Sekunden. Die Resultate zeigen, daß wir Magdeburger in Brandenburg gut vertreten haben.

Bekanntmachungen der Bezirke

Kreis - Bezirk - Gruppe

3. Bezirk

Bezirksfest 1931. Nach dreijähriger Pause soll im Jahre 1931 wieder ein Bezirks-Turn- und Sportfest stattfinden. Die Vereine, die gewillt sind, diese große Werbe-Veranstaltung in ihren Mauern abhalten zu lassen, werden gebeten, dies bis zum 1. Oktober an Walter Sievers, Zerbitz, Wegeberg 6, zu melden.

8. Bezirk

Bezirksrat. Durch den Fortzug des Genossen Enke hat die Geschäfte des Bezirksratskassierers Genosse Hans Donner (Vresna) übernommen. Alle Geldsendungen usw. gehen an Hans Donner, Vresna, Bahnhofstraße 3. Postadresse: Vresna, Postlageramt. Ditto Thomas, Bezirksrat.

Bundes-Tennis-Turnier



Beim Männer Doppelendspiel Kottbus-Dresden 6:0 6:3

Den einzigen für Berlin holte Günther

war trotz seiner Puhballfigur wieselflink und kampfstark

Ein Unfall !!

Das Frauen Doppel-Siegerpaar Händler-Meyer in höchster Konzentration

Der jugendl. Lindow erzielte mancher Kanone

Der Mann, der alle Spiele gleichzeitig sehen wollte

Tennisunterricht

